—* **Japanische Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse.** Auf der erstmalig zu veranstaltenden japanischen Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse werden 140 angesehene japanische Firmen aus allen Teilen Japans vertreten sein und Tausende von Mustern der verschiedenen Warengattungen ausstellen. — Auf der französischen Ausstellung der Leipziger Frühjahrsmesse werden 40 große Lyoner Seidenwarenfabriken vertreten sein, die italienische Ausstellung mit rund 50 Aussteller-Firmen.

—* **Schneeglöckchen läutet!** An geschützten Stellen sprießen hier und da schon Schneeglöckchen. Galanthus nivalis, d. h. Milchblume im Schnee, so nennt der Botaniker dieses reizende Frühlingsblümchen. Ueber seine Entstehung berichtet die Sage: Nachdem der liebe Gott alles geschaffen und schön mit Farben bedacht hatte, kam der Schnee und wollte auch eine Farbe haben. Aber der Herrgott hatte keine Farbe mehr. Da ging der Schnee zum Grase und sagte: „Gib mir etwas von deiner grünen Farbe!" Doch das Gras lachte ihn aus. Und auch alle Blumen wollten ihm nichts von ihren Farben abgeben. Zuletzt kam der Schnee zu einer weißen Blume, dem Glöckchen im weißen Mäntelchen. Das gab ihm von seiner Farbe etwas ab, und seit der Zeit sieht der Schnee weiß aus. Er tut dem Blümchen daher auch nichts zu leide.

—* **Zur Ehescheidungsreform.** Nachdem der Unterausschuß des Rechtsausschusses des Reichstages sich in einer früheren Sitzung prinzipiell dahin ausgesprochen hatte, daß künftig Ehescheidung auch bei „tiefer Zerrüttung" möglich sein soll, wurde heute ein Antrag angenommen, wonach die Ehegatten, sofern keiner von ihnen für schuldig erklärt wurde, gegenseitig zum Unterhalt nach Maßgabe der Billigkeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse verpflichtet sind.

—* **Die Arbeitsnachweise in Sachsen.** Die gegenwärtigen 105 öffentlichen Arbeitsnachweise im Freistaat Sachsen entstanden in den Jahren 1922/23 durch das Arbeitsnachweisgesetz vom Juli 1922. Aus einer ungleichmäßigen Schar gemeindlicher und halbgemeindlicher Nachweise entstand damals das den Staat lückenlos umspannende heutige Netz. Die Bezirke dieser Arbeitsnachweisämter sind verschieden groß. Neben Bezirken mit über 500 000 gibt es solche mit kaum 10 000 Einwohnern. Im Durchschnitt jedoch gilt Sachsen als das Land der kleinen Arbeitsnachweisbezirke. Das Gesetz über die Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenversicherung vom Juli 1927 gibt nunmehr Anlaß, die seinerzeit in starker Anlehnung an die Amtshauptmannschaften erfolgte Abgrenzung der Bezirke vor ihrer Eingliederung in die Reichsanstalt zu ändern. Es sind Vorschläge gemacht worden, die zum Teil eine Zusammenfassung der gegenwärtigen 105 Bezirke insgesamt in 35 Arbeitsamtsbezirke vorsehen, womit eine Beseitigung von 70 Arbeitsnachweisen verknüpft wäre. Diese weitgehenden Abänderungspläne haben indessen zu starken Meinungsverschiedenheiten geführt. Es ist zu erwarten, daß die endgültige Entscheidung über die Bezirksabgrenzung in absehbarer Zeit vom Vorstand der Reichsanstalt getroffen werden wird.

* **Oschatz. Pfarrerwahl.** Zum Nachfolger des verstorbenen Oberkirchenrat Mickael wurde zum 1. Pfarrer an der St. Aegidienkirche in Oschatz Pfarrer Lic. theol. Mietschel von der Peterskirche in Leipzig gewählt. Lic. Mietschel übernimmt damit das Amt des Superintendenten für den Kirchenkreis Oschatz.

Großenhain. Drei Schulschwänzer. Gestern früh 9.30 Uhr wurden drei Schulknaben aus Großenhain, die sich angeblich auf der Wanderschaft nach Elsterwerda befanden, und mit Uhr, Zwirn, Seife und Weckkarten ausgerüstet waren, in Flur Stroga von der zuständigen Gendarmerie festgenommen. Sie hatten den Schulunterricht geschwänzt, ihre Schulbücher am Reichsadler in einem Loche versteckt. Sie waren dem Armenhaus in Großenhain entwichen, dem sie wieder zugeführt wurden. — Noch glücklich abgelaufener Auto-Unfall. Gegen ¾8 Uhr gestern vormittag fuhr der Personenkraftwagen Ia 4728 infolge der Glätte und vermutlich durch starkes Bremsen in Flur Stroga gegen das eiserne Geländer des Mühlgrabens. Das Geländer und die Zementsäulen brachen glatt ab und wurden ins Wasser geschleudert. Der Kraftwagen wurde auf der Straße um sich selbst gedreht. Seine drei Insassen kamen mit dem Schreck davon. Das Auto ist nur wenig beschädigt. Der eingetretene Materialschaden konnte durch den zuständigen Gendarmeriebeamten sofort festgestellt werden.

* **Freiberg.** Die Schleusenbenutzungsgebühr abgelehnt. Das Stadtverordnetenkollegium lehnte in seiner letzten Sitzung mit den Stimmen der Bürgerlichen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten die Erhebung einer Schleusenbenutzungsgebühr in Freiberg ab. — Im Hospitalwalde warf sich ein Mann vor die Lokomotive eines Personenzuges, wurde überfahren und sofort getötet. — In der Sonntag-Nacht öffnete ein junger Mann kurz vor der Station Frankenstein eine Tür des D-Zuges und sprang hinaus. Er erlitt einen Oberschenkelbruch. Der junge Mann scheint in einem Zustande geistiger Verwirrung gehandelt zu haben; seine wirren Reden lassen vermuten, daß er an Verfolgungswahn leidet.

* **Meißen. Die kostenlose Totenbestattung.** Da die in dem Haushaltsplan für 1927—1928 für die kostenlose Totenbestattung bereitgestellten Mittel aufgebraucht sind, bewilligte der Rat in seiner letzten Gesamtsitzung weitere 6000 Mark als Berechnungsgeld für diesen Zweck.

* **Dresden.** Festnahme eines Briefmarkenschwindlers. Im Sommer 1926 ist in Dresden unter dem Namen Elkenard von Gablenz ein Betrüger aufgetreten, der sich Auswahlsendungen in Briefmarken von erheblichem Werte in seine Wohnung auf dem Weißen Hirsch schicken ließ. Ohne die Marken zu bezahlen oder zurückzusenden, verschwand der Täter. In gleicher Weise trat im Dezember 1926 und Januar 1927 ein angeblicher Reichswasserbauinspektor Bieler in Dresden auf. Weiter erschwindelte ein angeblicher Studienrat Dr. Kackel, der sich in Gottleuba aufhielt, im Juni 1927 auf gleiche Art Briefmarken. Die kriminalpolizeilichen Erörterungen blieben zunächst ohne Erfolg. Ende Januar ds. Js. wurde der Dresdner Kriminalpolizei nun bekannt, daß in Berlin ein angeblicher Amtsrichter Dr. May ebenfalls versucht hatte, in der vorerwähnten Weise Briefmarken zu erlangen. Auf Veranlassung des hiesigen Kriminalamts wurde der Täter von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen. Es handelt sich um den 37 Jahre alten Bankbeamten Maximilian Winiarz von hier. Er konnte zu den angeführten Fällen als Täter überführt werden und ist geständig. Die umfangreichen Erörterungen der Kriminalpolizei sind noch im Gange.

Drucksachen

für den geschäftlichen Verkehr
liefert in modernster, sauberster
Ausführung die besteingerichtete

Tageblatt-Druckerei

Riesa, Goethestraße 59.

* **Dresden.** Aus Anlaß der Ernennung des neuen Sächsischen Gesandten in München hatte ein sächsisches Blatt auf den Schieckschen Vorschlag verwiesen, der empfiehlt, die Münchner Gesandtschaft auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten. Dazu bemerkt die „Sächsische Staatszeitung", daß Herr Schieck selber zugibt, daß die sächsische Vertretung bei den süddeutschen Staaten „manche nicht zu unterschätzende Vorteile bringt, zumal in einer Zeit, wo die Neugliederung des Reiches und eine gesamte deutsche Verwaltungsreform im Vordergrund des Interesses stehen. Wie stark diese Interessen in anderen Staaten sind, zeigt am besten Preußen. Denn Preußen hat erst in aller letzter Zeit seine Münchner Gesandtschaft umorganisiert und erweitert. Herr Ministerpräsident Braun hat es sogar für zweckdienlich gehalten, bei der Eröffnung dieser Gesandtschaft selber anwesend zu sein und dabei darauf hinzuweisen, daß er persönlich zwar Unitarier sei, daß er aber, solange die Länder im Reiche nicht aufgegangen seien, die Aufrechterhaltung der Gesandtschaft für unbedingt notwendig halte. Diese Auffassung vertritt auch die Sächsische Regierung.

* **Dresden.** Eine ganz erbärmliche Betrügerin. Gewarnt wird vor einer raffinierten Betrügerin, die kürzlich im Grundstück Mathildenstraße 6 eine 74 Jahre alte Rentnerin um 90 Mark schädigte. Die Schwindlerin redete der alten Dame vor, sie sei Angestellte des Frauenbundes und habe ihr 10 Mark Rente, die sie von nun an jeden Monat ausgezahlt erhalte, zu übergeben. Gleichzeitig händigte sie der Geschädigten einen außer Kurs gesetzten 100-Markschein aus mit der Bitte, ihr doch den überschießenden Betrag zurückzuzahlen. In ihrer Freude ist die Greisin dem Wunsche der Schwindlerin nachgekommen, die mit dem erhaltenen Gelde eiligst verschwunden ist. Beschreibung: Etwa 30 Jahre alt, 150—160 Zentimeter groß, untersetzt, ovales gesundfarbenes Gesicht, dunkle Haare. Sie war bekleidet mit schwarzem Jackett und trug eine Akten- und Handtasche bei sich.

Freital. 50 Jahre Feuerwehrmann. Am Sonnabend feierte die Freiwillige Feuerwehr Freital, 4. Komp., Niederhäslich, ihr 21. Stiftungsfest. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung des Ehrenbrandmeisters Karl Hanasch, der sein 50jähriges Dienstjubiläum als Feuerwehrmann beging. Schon bei der Wehr der Gemeinde Niederhäslich war er Spritzenmeister und trat dann in die Wehr der Sächsischen Gußstahl-Werke ein. Als 1907 die heutige 4. Kompagnie gegründet wurde, ward er ihr Hauptmann.

* **Neustadt.** In der letzten Kirchgemeinde-Vertretersitzung fand eine längere Aussprache über die Beerdigung von Selbstmördern statt. Bis jetzt war es üblich gewesen, bei Selbstmördern zur Trauerfeier nicht die Parentationshalle zu benutzen. Man faßte einen Beschluß, der dahin geht: Wenn beim Pfarramte offenkundig oder durch ärztliches Zeugnis ausdrücklich festgestellt ist, daß der Selbstmörder seine Tat im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat, sollen bei kirchlichen Beerdigungen Glockengeläut und in der Parentationshalle Begräbnisrede und Gesang zulässig sein.

* **Hochkirch.** In einen Spielmannszug gefahren. Hier fuhr ein Motorradfahrer in einen Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr hinein. Dabei wurden zwei der Feuerwehrleute schwer verletzt. Auch der Fahrer, der keinen Führerschein besaß, und der Beifahrer, wurden verletzt.

* **Leipzig. Tödlich überfahren.** An der Ecke Yorkplatz und Hauptzollamtstraße wurde ein 38 Jahre alter Arbeiter von einem Kraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhause starb. — Rund 23 000 Arbeitslose in Leipzig. Im Arbeitsamtsbezirk der Stadt Leipzig sind am 1. Februar 22 773 Arbeitsuchende gemeldet worden, von denen 17 070 Arbeitslosen- oder Krisenfürsorgeunterstützung erhielten. 449 Kräfte wurden als Notstandsarbeiter zur gleichen Zeit beschäftigt.

* **Leipzig. Durch Kokaingenuß getötet.** Eine Berliner Dame, Besitzerin eines Modesalons, war dem Kokaingenuß ergeben und ließ sich ihr Kokain durch einen jungen Apotheker liefern, dessen Namen sie allerdings nicht kannte. Die Dame ging an ihrer Sucht zu Grunde, der Apotheker wurde ermittelt und wegen Vergehens gegen das Opiumgesetz in erster Instanz zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die von ihm eingelegte Berufung ist vom Landgericht I Berlin verworfen worden. Gegen dieses letzte Urteil legte der Apotheker Revision ein, indem er behauptete, er habe das Kokain auf Rezepte hin abgegeben und es sei nicht seine Sache gewesen, zu prüfen, welche Verwendung das Kokain finde. Der zweite Strafsenat des Reichstages verwarf diese Revision gestern entsprechend dem Antrag des Reichsanwaltes, denn der Vorderrichter habe ganz einwandfrei festgestellt, daß der Angeklagte sehr wohl gewußt habe, welchen Zwecken das von ihm gelieferte Kokain dienen sollte und deshalb sei er auch zu Recht bestraft worden.

* **Oberwiesenthal.** Beim Skifahren verunglückt. Beim Sprung auf einem Skifelde kam der aus Geyer stammende 19 Jahre alte Kurt Arnhold zu Fall, brach sich die Wirbelsäule und verschied bald darnach.

* **Markneukirchen.** Gasvergiftung. Der 80 Jahre alte Instrumentenmacher Piesendel wurde in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden. Infolge eines Rohrbruches war Gas in das Zimmer eingedrungen, das seinen Tod verursacht hat. Ein bei Piesendel wohnender junger Kraftwagenführer wurde betäubt, konnte aber wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

* **Meerane.** Der neue Rektor der Meeraner Ober-Realschule. Auf einstimmigen Beschluß des Stadtrats wurde zum Nachfolger des am 1. April 28 in den Ruhestand tretenden bisherigen Rektors der hiesigen Oberrealschule, des Oberstudiendirektors, Prof. Dr. Hörnig, der Oberstudiendirektor Dr. Horbach in Marienberg zum Rektor gewählt.

* **Zwickau.** Die versagte Teuerungszulage. Am 15. vorigen Monats hatten die Stadtverordneten beschlossen, allen städtischen Arbeitern einen Teuerungszuschlag von 2 Pfennig je Stunde zu gewähren und eine Abschlagszahlung hierauf auszuzahlen. Gegen diesen Beschluß hatte der Rat sofort Einspruch erhoben und der Arbeitgeberverband sächsischer Gemeinden hat jetzt wegen zu befürchtender Konsequenzen seine Genehmigung versagt. Da der jetzige Tarif Ende März abläuft, wird den Zwickauer Neuesten Nachrichten zufolge versucht werden, bei neuen Tarifverhandlungen für die Großstädte eine besondere Lohnklasse mit erhöhten Ortszuschlägen zu erreichen. Der Vertreter der Stadt Zwickau wird sich bei diesen Verhandlungen dem genannten Blatt zufolge für diese erhöhten Ortszuschläge einsetzen.

* **Eilenburg. Kindesmord?** In Wedelwitz wurde eine bereits in Verwesung übergegangene Kindesleiche gefunden. Das Kind soll von einer Magd im Oktober vorigen Jahres geboren worden sein. Ob Kindestötung vorliegt, oder ob das Kind tot geboren wurde, ist noch nicht festgestellt worden.

Amtliches.

Allgemeine Rattenvertilgung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die diesjährige allgemeine **Rattenvertilgung** in allen städtischen und Privatgrundstücken, Schrebergärten sowie in allen städtischen Schleusen

am Donnerstag, den 9. Februar 1928

beginnt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir die Vertilgung aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen anordnen und daß alle Grundstücksbesitzer verpflichtet sind, den Rattenköder auslegen zu lassen. Eine Verweigerung der Auslegung befreit keinesfalls von der Beitragspflicht zu den Kosten der allgemeinen Vertilgung, sondern zieht vielmehr Polizeistrafe bis zu 150 RM., ev. Haft bis zu 14 Tagen, nach sich. Ein öfters beobachtetes **absichtliches Entfernen** des **Rattenköders** nach dem Auslegen hat **Polizeistrafe im Höchstsatze** zur Folge.

Die Kosten für die Vertilgung belaufen sich durchschnittlich auf 1,— RM. für jedes Grundstück, die von dem die Auslegen — hiesige städtische Arbeiter — begleitenden Polizeibeamten sogleich eingezogen werden. Wir behalten uns vor, von denjenigen Grundstücksbesitzern, in deren Besitztum, insbesondere wegen dessen Größe, die Auslegung des Rattenköders mit besonderem Aufwand an Zeit und Unkosten verbunden ist, eine erhöhte Gebühr einzuziehen.

Den Weisungen des Auslegungspersonals ist allenthalben streng nachzugehen. Insbesondere bitten wir, dieses auf alle diejenigen Stellen hinzuweisen, wo sich Ratten gezeigt haben. Als Rattenköder kommt diesmal die von einer hiesigen Apotheke selbst hergestellte **Phosphorlatwerge** zur Auslegung.

Wir bitten dringend, die Räume, in denen Phosphorlatwerge ausgelegt wird, so zu verschließen, daß Haustiere nicht in diese Räume gelangen können.

Ungefähr 14 Tage nach Beendigung der Auslegung wird unentgeltlich eine Nachlegung von Rattenköder dort stattfinden, wo sich noch Ratten lebend aufhalten. Zur entsprechenden Meldung wird noch öffentliche Aufforderung an die Einwohnerschaft ergehen.

Um eine Verminderung der Rattenplage mit herbeizuführen, ist es dringend erforderlich, daß jede Unsauberkeit und Unordnung in einem Grundstück, also Mißstände, die den Ratten die Lebensbedingungen und das ungestörte Nisten erleichtern, und dadurch ihrer großen Vermehrungsfähigkeit geradezu Vorschub leisten, beseitigt wird; nötigenfalls wird die erforderliche Sauberkeit erzwungen werden.

Der Rat der Stadt Riesa — Polizeiamt —
am 7. Februar 1928. Glö.

Brennholzversteigerung.

Am **Mittwoch**, 8. Februar dieses Jahres, nachmittags 2 Uhr, kommen im Stadtpark einige durch Sturm umgebrochene Rüstern, sowie eine Anzahl Ast- und Reisighaufen meistbietend zur öffentlichen Versteigerung. Treffpunkt: Parkfreitreppe.

Rat der Stadt Riesa — Grundstücksamt —
am 6. Februar 1928.

Ladeninhaber

od. gut eingeführte Etagengeschäfte, welche Strümpfe noch mitführen wollen, erhalten diese kommissionsweise direkt ab Fabrik. Offerten unter **R. 489** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Bedeutendste Betten-Spezial-Fabrik
sucht als Fabrik-Niederlage
Laden oder Parterre-Lagerräume
in verkehrsreicher Straße zu mieten.
Gleichzeitig wird ein strebsamer **Vertreter** zur Führung dieser Fabrikniederlage gesucht. Möbelfachmann bevorzugt. Sichere Existenz, Sicherheit erforderlich. — Offerten unter **L 1037a** an das Tageblatt Riesa.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen **Ella Eilitz, Kobeln,** nehme ich hiermit zurück.
Frau Ida Dietze, Kobeln.

Möbl. Zimmer
von jüngerem Angestellten für sofort gesucht.
Gefl. Offert. unt. F 1082 an das Tageblatt Riesa.

1 oder 2 Büroräume
und 1 od. 2 möbl. Zimmer sof. oder später zu mieten gesucht. Offert. unt. D 1080 an das Tageblatt Riesa.

Aelteres Mädchen
für alle Arbeiten (erwachs. Kinder auswärts), Waschfrau wird gehalten, in Pfarrhaus sofort gesucht.
Pfarrhaus Rüsseina
b. Starbach-Nossen.

Solides braves
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, welches im Kochen und Haushalt Erfahrung hat, zum 1. März gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich meld. bei
Frau M. Schwade
Wettinerstraße 26.

Mädchen
welches Ostern 28 die Handelsschule besucht (Lehrlingsabteilg.) sucht Stelle. Off. u. E 1081 a. Tgbl. Riesa.

Eine Näherin
sucht
Klose, Sackhandlung
Langenberg.

Ja. schulfr. Mädchen sucht Stelle als
lernende Verkäuferin.
Antritt sofort od. später. Werte Offerten erb. unter G 1033 a. d. Tagebl. Riesa.

Suche für sofort oder später Stellung als
Hausmädchen
oder Stütze in Küche, wo ich das Kochen erlernen kann. Gefl. Angeb. an
Frieda Engelmann, Peritz 36, Post Wülknitz.

Tüchtiger erfahrener **Bäckergehilfe**
Inh. des Meisterbriefes, Brezelschließer, perfekt vor dem Altdeutschen Ofen, sucht bald Stellung, auch als zweiter angenehm. Werte Offert. erb. **Max Walther, Mortelgrund** b. Sayda (Erzg.)

Gesucht für 1. März 28 älterer gutempfohlener
Freischweizer
zu 26 Stück Großvieh.
Hanisch, Mergendorf.

Läuferschweine
gute Fresser, sow. Ferkel hat abzugeben
Glaubitz Nr. 11.

Getrock. Kartoffelschalen kauft laufend **Karl Hofmann, Gröba, Tannweg 4.**

Verkaufe
1 Vogelbauer
neu, 100×80 groß, 30 cm tief, desgl. 2 Kisten mit
Mehlwürmerzucht
Schulstraße 6a, 2.